

Gestaltung: Remo Mascherini

Remo Mascherini wurde 1958 in Florenz, Italien, geboren und wuchs nach dem Umzug seiner Eltern in die Schweiz in Kehrsatz, Kanton Bern, auf. Nach Abschluss der Schule absolvierte er eine vierjährige Berufsausbildung zum Graveur beim renommierten Berner Reliefgraveur Klaus Graber. Daneben besuchte er die Kunstgewerbeschule in Bern (heute Schule für Gestaltung), wo er Kurse in den Fächern Gravieren, Zeichnen und dreidimensionales Gestalten belegte. Durch seine langjährige Arbeit in Betrieben der Grafischen- und Verpackungs-Industrie verfügt er über eine reiche Berufserfahrung, insbesondere in seinem Spezialgebiet der Relief- und Stahlstichgravuren. Seit 2009 gestaltet er seine Gravurvorgaben und Reliefs am Bildschirm mit Hilfe eines CAD/CAM-Systems. Im Jahre 2013 wechselte Remo Mascherini als Graveur zur Swissmint.



Charakteristika

Münzbild

50 Jahre Mondlandung Apollo 11

Künstler

Remo Mascherini, Flamatt

Technische Daten

Legierung: Silber 0,835

Gewicht: 20 g

Durchmesser: 33 mm

Gesetzlicher Nennwert

20 Schweizer Franken

Ausgabetag

9. Mai 2019

Verkaufsfrist

Bis 8. Mai 2022 oder solange Vorrat

Auflage

Unzirkuliert: 20 000 Stück

Polierte Platte: 5 000 Stück



Prägung und Ausgabe

Eidgenössische Münzstätte Swissmint

CH-3003 Bern

Tel. +41 58 4 800 800

Fax +41 58 462 60 07

www.swissmint.ch

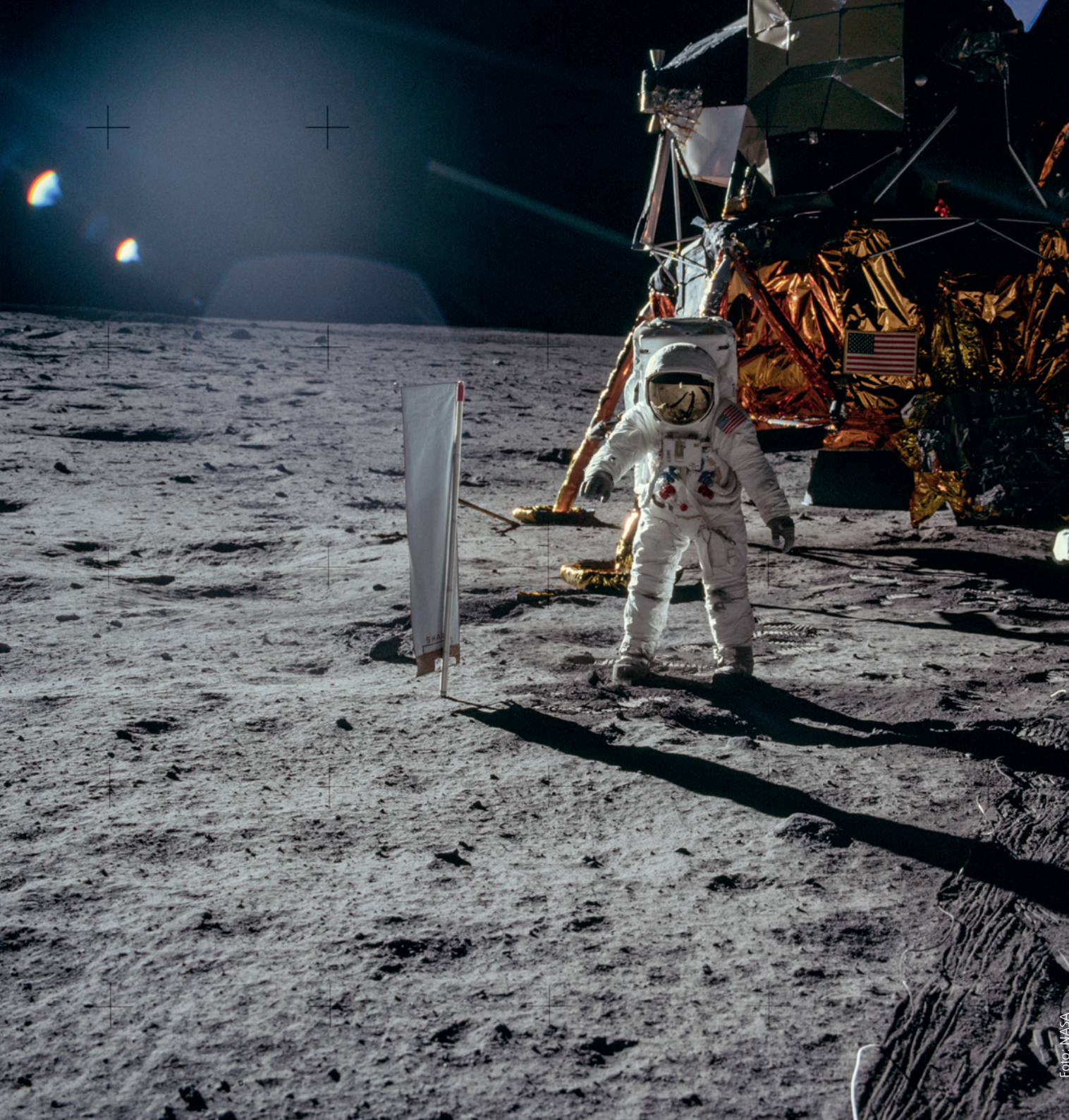
Offizielle Sondermünze 2019

50 Jahre Mondlandung Apollo 11



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swissmint



Offizielle Sondermünzen

Jedes Jahr gibt die Eidgenössische Münzstätte Swissmint eine kleine Anzahl Sondermünzen mit sorgfältig ausgesuchten Sujets heraus. Die Münzen in Bimetall, Silber und Gold sind mit einem offiziellen Nennwert versehen und in unterschiedlichen Prägequalitäten erhältlich. Zum Sammeln für sich selber oder als exquisites Geschenk.

Schweizer Sonnensegel stand vor der US-Flagge auf dem Mond

Aldrin und Neil Armstrong hatten mit der Mission Apollo 11 am 21. Juli 1969 als erste Menschen die Mondoberfläche betreten. Noch bevor der Astronaut «Buzz» Aldrin vor knapp 50 Jahren auf dem Mond die amerikanische Flagge hisste, hingte er ein Schweizer Sonnensegel auf. Denn, als einziges nichtamerikanisches Experiment auf der Apollo 11 mit dabei: das sogenannte Sonnenwindsegel der Universität Bern. Dieses «Solar Wind Composition Experiment» hatten die Berner Physiker um Professor Johannes Geiss vom Physikalischen Institut entwickelt, um die Existenz des damals vermuteten, aber von der Erde nicht messbaren Sonnenwinds zu klären. Die Einfachheit und das geringe Gewicht des Sonnensegels hatten die NASA überzeugt: Es bestand aus einer unterschiedlich beschichteten Aluminiumfolie von 140 x 30 Zentimeter Grösse, die möglichst direkt in die Sonne gerichtet wurde, um allfällige Sonnenwindpartikel einzufangen. Nach der Rückkehr zur Erde wurde die Folie im Labor der Universität Bern analysiert. Das einfache, leichtgewichtige und erfolgreiche Experiment wurde bei allen Mondmissionen, mit Ausnahme der letzten Mission Apollo 17 und der fehlgeschlagenen Apollo-13-Mission, wiederholt.

Mit dem Apollo-Sonnensegel konnte die Universität Bern und die Schweizer Weltraumforschung einen ersten Höhepunkt feiern. Die Mitgliedschaft der Schweiz bei der Europäischen Weltraumorganisation ESA ermöglicht es Schweizer Forschungsinstituten und Unternehmen seitdem, sich in wissenschaftlich und technologisch anspruchsvollen Gebieten herausragende Kompetenzen anzueignen und weitere Erfolge in der Raumfahrt zu feiern.